

Sicherheitskonzept

Zur Durchführung eines Paragleiter-Testivals im zugelassenen Fluggebiet der Flugschule Go2Fly (Petzen)

Veranstalter: Unterkärntner Gleitschirmflieger Club

ZVR: 901101928

Datum: 13.06.2026 (Ausweichtermine: 14.06.2026, oder 20.06.2026)

Ort: Petzen, Kärnten

Art der Veranstaltung: Nicht genehmigungspflichtige Paragleiterveranstaltung (Festival)

1. Ziel und Zweck des Sicherheitskonzepts

Dieses Sicherheitskonzept beschreibt alle organisatorischen, personellen und betrieblichen Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit von Teilnehmer:innen, Organisatoren, Zuschauer:innen und unbeteiligten Dritten während des Paragleiter-Testivals auf der Petzen, um

- A) die sichere Durchführung des Testivals sicherzustellen und
 - B) für den Fall eines Flugereignisses (Unfall oder Störung) die rasche Hilfeleistung zu koordinieren und zu gewährleisten.
-

2. Organisation und Verantwortlichkeiten

- **Veranstalter:** Unterkärntner Gleitschirmflieger Club (ZVR 901101928)
- **Sicherheitsverantwortlicher / Gesamtleiter:** Jonas Hribernik
- **Startleiter:** vom Veranstalter benannt
- **Landleiter:** vom Veranstalter benannt

Den Weisungen der Start- und Landleitung ist unbedingt Folge zu leisten.

3. Veranstaltungskonzept (Kurzbeschreibung)

- Offenes Paragleiter-Festival mit vorheriger Anmeldung der Pilot:innen
- Test- und Freiflüge mit Gleitschirmen und Gurtzeugen
- Nutzung der offiziell ausgewiesenen Start- und Landeplätze

- Flugbetrieb ausschließlich im Rahmen der geltenden luftrechtlichen Bestimmungen
 - Briefing der Teilnehmer
-

4. Teilnehmerkreis und Voraussetzungen

- Teilnahme offen mit vorheriger Anmeldung
- Keine Begrenzung der Teilnehmerzahl

4.1. Voraussetzung für die Teilnahme der Piloten

- Gültige Pilotenlizenz (mindestens Pilotenschein oder gleichwertig)
- Gültige Haftpflichtversicherung
- Nachweisliche Teilnahme am Briefing

Die anwesenden Hersteller werden dahingehend instruiert, dass sie ihre Test-Schirme nur an die Piloten ausgeben, die die obigen Anforderungen erfüllen.

5. Start- und Landeorganisation

5.1 Startplatz

Offizielle Bezeichnung: Startplatz Petzen

Koordinaten: 46,518391° N / 14,805160° E

Besonderheiten:

Die Besonderheiten der Start- und Landeplätze, die Landevolte sowie die Luftraumbeschränkungen sind Teil des verpflichtenden Briefings.

- Startplatz auf der Nordseite der Petzen
- Zufahrt über öffentliche Seilbahn
- Untergrund: Wiese mit natürlichen Unebenheiten
- Begrenzung westlich durch Seilbahn, östlich durch Baumreihe
- Mindestabstand zur Seilbahn: 50 m
- **ACHTUNG:** Bei starkem Seitenwind ist wegen möglicher Rotoren der Startbetrieb einzustellen



Aufgaben Startleiter:

- Koordination des Startbetriebs
- Wetter- und Windbeurteilung
- Einhaltung der Sicherheitsabstände
- Startfreigabe bzw. Startverbot

5.2 Landeplätze

Hauptlandeplatz: Landeplatz Petzen

Koordinaten: 46,542832° N / 14,772041° E

Besonderheiten Hauptlandeplatz:

- Ca. 3,1 ha große, hindernisfreie Landewiese
- Lage nördlich angrenzend an Parkplätze der Petzen-Bergbahnen
- Keine direkte Sichtverbindung zum Startplatz
- Endanflüge über belegte Parkplätze sind zu vermeiden
- Sicherheitsabstand von 50 m zur Zufahrtsstraße einzuhalten



- Nutzbare Endanfluglänge ca. 130 m. Nördlich angrenzende Wiesen bieten zusätzliche Außenlandemöglichkeiten
- **Ausweichlandeplatz:** Landeplatz Pirkdorfersee
Koordinaten: 46,558109° N / 14,753470° E

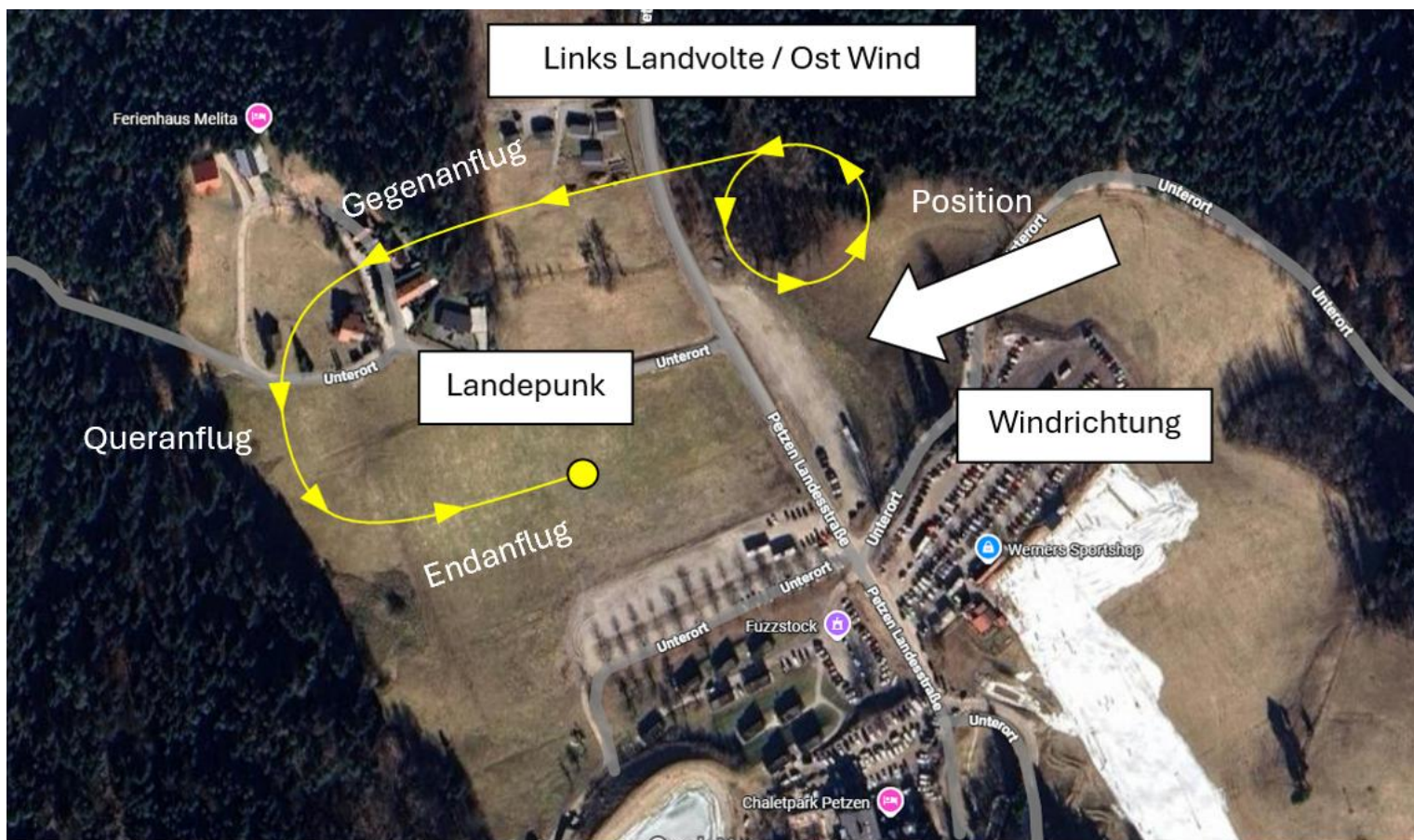


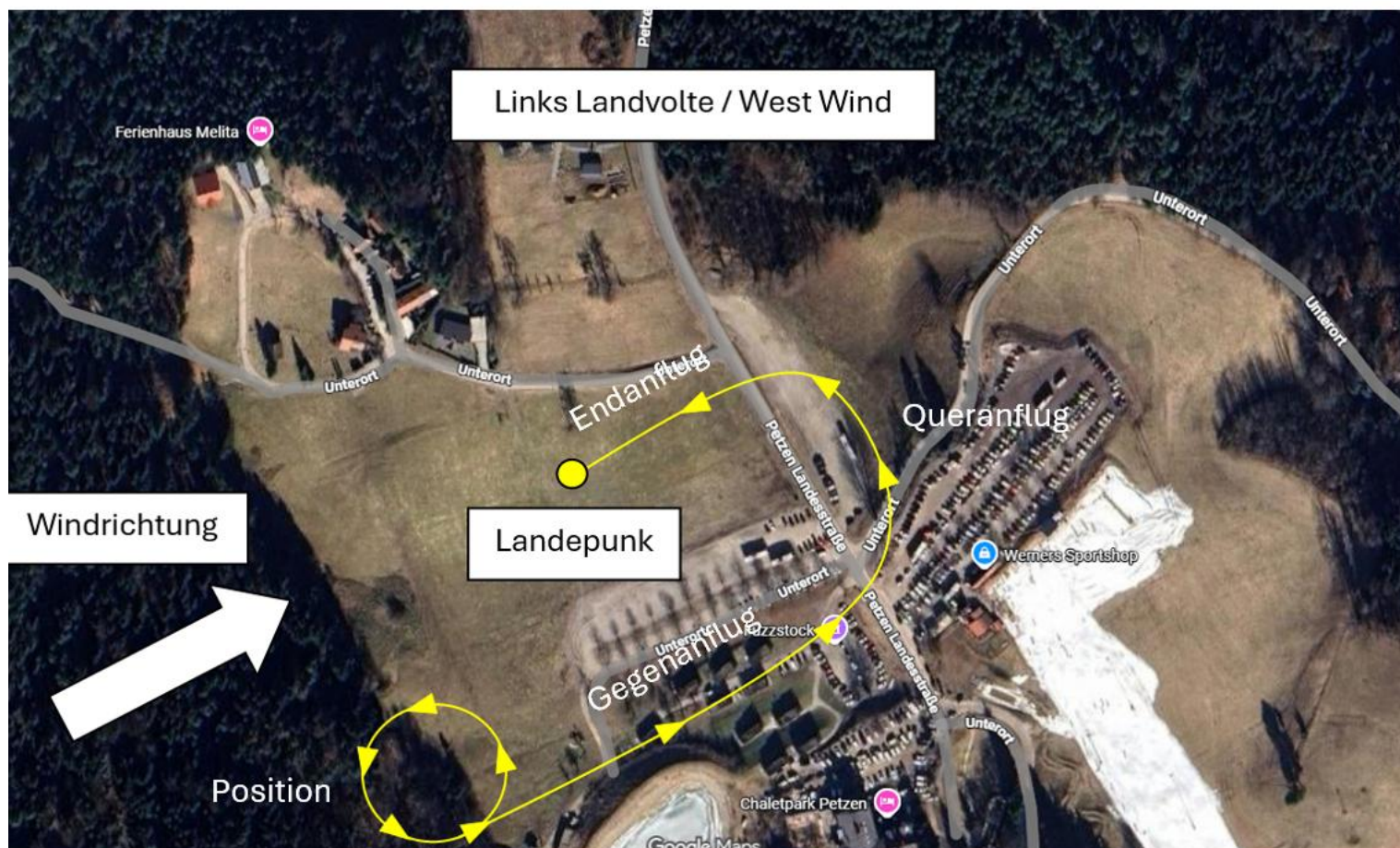
Aufgaben Landeleiter:

- Koordination der Landungen
- Überwachung der Landevolte
- Freihalten des Landefeldes
- Auslösung der Rettungskette bei Unfällen

5.3 Landevolte

- Einheitliche Landevolte gemäß Einweisung
- Anpassung an die jeweils herrschenden Windverhältnisse
- Verpflichtende Einhaltung durch alle Pilot:innen





Ausweichregeln

Freier Luftraum



Gegenkurs: Beide Fluggeräte weichen nach rechts aus.



Kreuzender Kurs: Das von links kommende Fluggerät muss ausweichen.



Überholen: Mit sicherem Abstand rechts. Nur wenn rechts nicht möglich, mit sicherem Abstand links.

Hangsoaring



Soaren am Hang: Das Fluggerät mit dem Hang an der linken Seite weicht nach rechts aus.



Soaren oberhalb des Hangs: Das Fluggerät mit dem Lee an der linken Seite weicht nach rechts aus.

Grundregel



Halte immer sicheren Abstand!

Start



Start: Ein Start darf erst erfolgen, wenn keine Kollisionsgefahr besteht.

Landung



Landung: Vorgeschriebene Landeeinteilung beachten. Das tiefer fliegende Fluggerät hat Vorrang.

Thermik



Thermik: Im Aufwind kreisenden Fluggeräten muss ausgewichen werden. Aber: Am Hang haben die Hangflugregeln Vorrang!



Thermik: Das erste in der Thermik kreisende Fluggerät gibt die Drehrichtung für alle vor.

5.5 Außenlandungen

Außenlandungen sind nach Möglichkeit zu vermeiden, haben jedoch stets sicherheitsorientiert zu erfolgen.

- Bei absehbarer Außenlandung frühzeitig einen geeigneten, hindernisfreien Landeplatz auswählen
- Nach der Landung Schirm und Leinen umgehend sichern und den Schirm und das Gurtzeug am Rand des Feldes, oder der Wiese zusammenlegen
- Wege, Straßen, landwirtschaftliche Flächen und Gebäude freihalten
- Grundeigentum respektieren, Schäden vermeiden
- Veranstaltungsleiter über die Außenlandung informieren
- Bei Verletzung umgehend die Rettungskette auslösen
- Mit dem Eigentümer des Grundstückes ist das Einvernehmen herzustellen

Wetter- und Flugbedingungen

- Ein tägliches update zur Wind- und Wetterlage ist Teil des Wetter- und Sicherheitsbriefing
- Laufende Beobachtung der Wetterentwicklung
- Abbruch des Flugbetriebs bei:
 - Starkwind
 - Gewittergefahr
 - Turbulenzen oder Leebedingungen

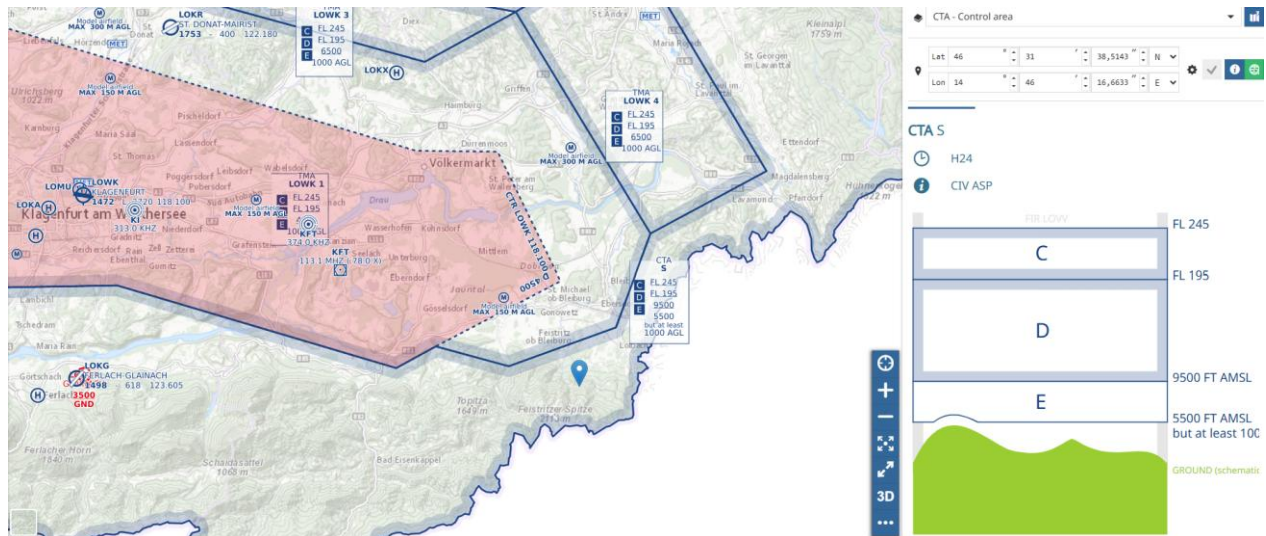
6. Luftraum

6.1 Luftraumstruktur

- Flugbetrieb ausschließlich im zulässigen Luftraum

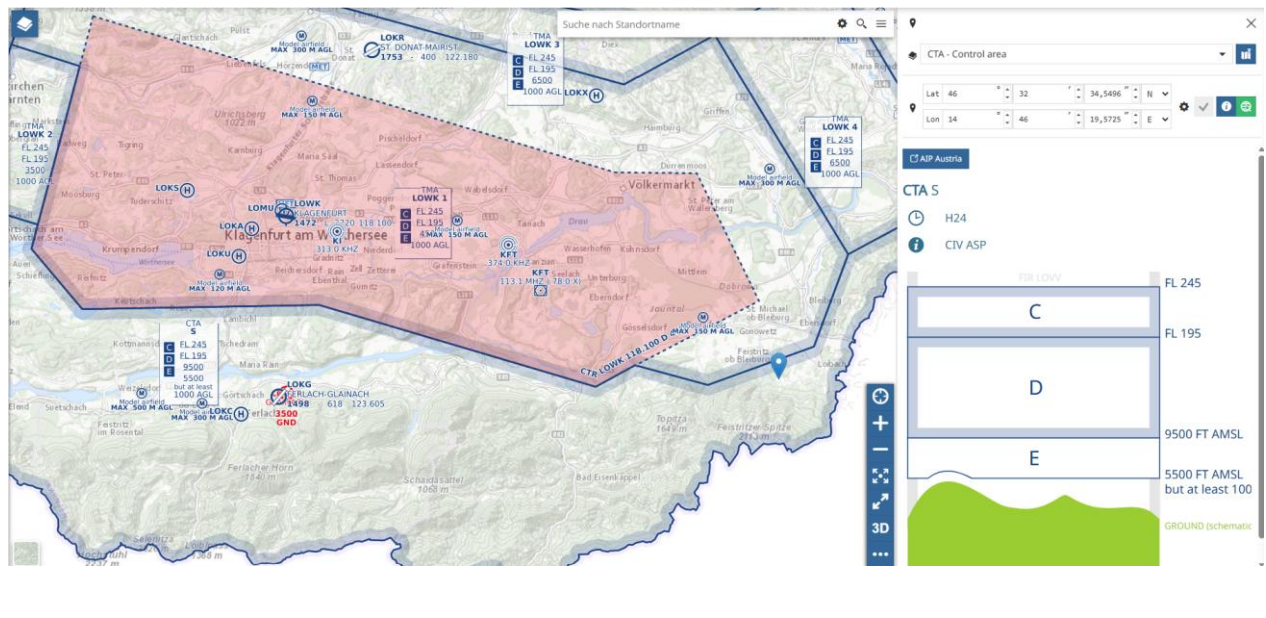
Startplatz

Der Startplatz befindet sich in der CTA S. Die maximale Flughöhe von 9.500ft AMSL ist einzuhalten.



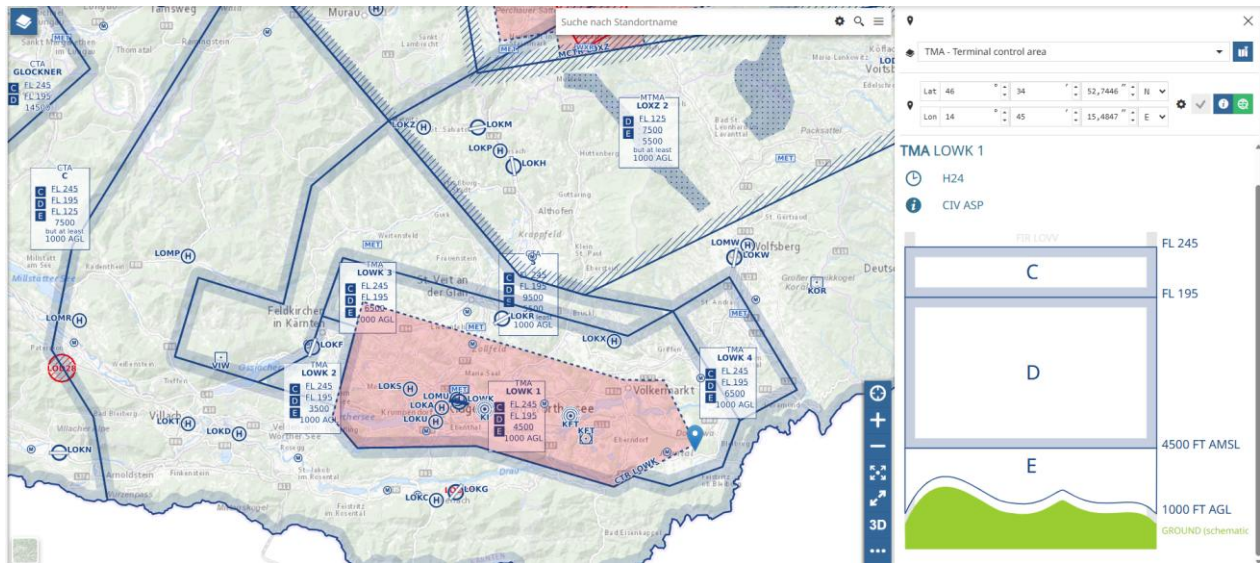
Hauptlandeplatz

Der Hauptlandeplatz befindet sich in der CTA S. Die maximale Flughöhe von 9.500ft AMSL ist einzuhalten.



Ausweichlandeplatz

Der Ausweichlandeplatz liegt in der TMA LOWK 1. Die maximale Flughöhe von 4.500ft AMSL ist einzuhalten. Es ist darauf zu achten, dass die Höhe vor dem Einflug in den Luftraum abgebaut wird.



Auf die Einhaltung der gesetzlichen Sicherheitsabstände ist besonders zu achten.

Sicherheitsabstand zu Personen und Sachen am Boden

- Luftfahrzeuge dürfen **keine Personen oder Sachen gefährden**
- Starts, Flüge und Landungen sind so durchzuführen, dass **Dritte nicht gefährdet oder unzumutbar belästigt werden**

Gebäude, Verkehrsflächen und Infrastruktur

- Ausreichender seitlicher und vertikaler Abstand zu:
 - Gebäuden
 - Straßen und Zufahrtswegen
 - Parkplätzen
 - Seilbahnanlagen
- Endanflüge über **belegte Verkehrsflächen oder Menschenansammlungen** sind zu vermeiden

Seilbahnen

- Zu Seilbahnanlagen ist ein **besonders großer Sicherheitsabstand** einzuhalten
- Querungen sind zu vermeiden
- Bei Seitenwind und möglicher Rotorenbildung ist der Startbetrieb einzustellen

Mindestens 50 m Sicherheitsabstand sind zu Straßen, Seilbahnen und Gebäuden einzuhalten!

6.2 Beginn und Ende der Veranstaltung - ACG

Der Beginn und das Ende der Veranstaltung wird durch den Veranstaltungsleiter der ACG/Klagenfurt gemeldet.

7. Rettungskette und Notfallmanagement

7.1 Rettungskette

1. Unfallmeldung an den Veranstaltungsleiter
2. Sicherung der Unfallstelle
3. Erste Hilfe Maßnahmen durchführen
4. Alarmierung externer Rettungskräfte durch Start- oder Landeleiter
5. Information der Polizei Bleiburg durch den Veranstaltungsleiter
6. Einweisung der Rettungskräfte

7.2 Notfallkontakte

- Veranstaltungsleiter (Sicherheitsverantwortlicher): +43 664 / 88667242
- Startleiter: +43 (wird noch bekanntgegeben)
- Landeleiter: +43 (wird noch bekanntgegeben)
- Rettung: 144
- Europäischer Notruf: 112

- Bergrettung Ortsstelle Bad Eisenkappel
Vellach 64, 9135 Bad Eisenkappel
Tel.: +43 664 452 03 48
- Polizeiinspektion Bleiburg
10. Oktoberplatz 38, 9150 Bleiburg
Telefon: +43 59133 2142-100

7.3 Hubschraubereinsatz (Rettungs- / Notarzthubschrauber)

Im Falle eines notwendigen Hubschraubereinsatzes (Rettungs- oder Notarzthubschrauber) gelten folgende verbindliche Maßnahmen:

- Bei angekündigten Rettungseinsatz durch Hubschrauber wird am Lande- und Startplatz ein weises Kreuz ausgelegt. Demnach haben alle Piloten ehestmöglich zu landen
- Die Einsatzleitung liegt ausschließlich bei den alarmierten Rettungskräften
- Start- und Landeleiter übernehmen bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte die Koordination vor Ort
- Der gesamte Flugbetrieb im Fluggebiet ist unverzüglich einzustellen
- Alle Pilot:innen haben den Luftraum im Nahbereich der Einsatzstelle weiträumig zu meiden oder umgehend zu landen
- Start- und Landeplätze sind freizuhalten
- Lose Gegenstände (Gleitschirme, Gurtzeuge, Bekleidung, Zubehör) sind zu sichern.
- Den Anweisungen der Einsatzkräfte ist unbedingt Folge zu leisten.

Ein erneuter Flugbetrieb darf erst nach ausdrücklicher Freigabe durch die Einsatzleitung bzw. den Veranstalter aufgenommen werden.

7.4 Meldeschiene an die ACG:

Ereignisse in der Zivilluftfahrt, insbesondere wahrgenommene Unfälle, Störungen und andere sicherheitsbezogene Vorkommnisse sind von den Haltern von Zivilluftfahrzeugen, Organen des öffentlichen Sicherheitsdienstes, bzw. den verantwortlichen Piloten an die ACG (zms@austrocontrol.at) zu melden.

8. Kommunikation

- Funkverbindung zwischen Start- und Landeleitung
 - Ergänzend Mobiltelefon
 - Notfallkommunikation klar geregelt
-

9. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

Identifizierte Risiken:

- Kollisionen im Start- und Landeanflug
- Seitenwind und Rotoren im Startbereich
- Fehlende Sichtverbindung Start–Landung
- Annäherung an Seilbahn und Verkehrsflächen

Präventionsmaßnahmen:

- Einsatz von Start- und Landeleitern
 - Verpflichtende Briefings
 - Funkkoordination
 - Abbruch des Flugbetriebs bei Gefahr
-

10. Haftung und Eigenverantwortung

- Teilnahme auf eigene Gefahr
 - Jeder Pilot ist für Flugvorbereitung und Durchführung selbst verantwortlich
 - Der Veranstalter haftet nur im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen
-

11. Briefings

- Verpflichtendes Pilotenbriefing vor dem ersten Flug
- Inhalte:
 - Start- und Landeorganisation
 - Landevolte

- Sicherheitszonen
 - Rettungskette
 - Wetter und Luftraum
-